

## Redaktionskollegium

# Tätigkeitsbericht 2006

Das „Ärzteblatt Sachsen“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sächsischen Ärztekammer. Auch im Jahr 2006 nahm unser Kammerorgan die wichtige Mittlerfunktion zwischen der Landesärztekammer und der sächsischen Ärzteschaft wahr. Das Hauptanliegen unserer Zeitschrift war, im Jahr 2006 über die Berufspolitik und Gesundheitspolitik aktuell zu informieren, amtliche Bekanntmachungen zu veröffentlichen und auf gesetzliche Vorschriften hinzuweisen sowie medizinisch wissenschaftliche Originalien zu publizieren, Beiträge zur Medizingeschichte zu veröffentlichen und unseren Jubilaren zu gratulieren. Die 12 Mitglieder des ehrenamtlich besetzten Redaktionskollegiums haben im Jahr 2006 durch ihr fachliches Wirken das Profil und die berufspolitische Aussage unseres Kammerorgans vervollständigt. Das Redaktionskollegium beriet in zwölf Sitzungen die grundsätzlichen Inhalte und die fachspezifischen Beurteilungen der zur Veröffentlichung eingereichten Beiträge, besprach Fragen der formalen und visuellen Gestaltung der Zeitschrift und legte die Inhalte der 12 Monatshefte des „Ärzteblatt Sachsen“ nach sachlicher Diskussion fest. Allen Mitgliedern des Redaktionskollegiums ist für ihre kontinuierliche und konstruktive Tätigkeit sowie kritische Diskussion und der Redaktionsassistentin Frau Ingrid Hüfner für ihre organisatorische Unterstützung besonders zu danken.

Themenschwerpunkte der standespolitischen, ärztlich berufspolitischen und gesundheitspolitischen Veröffentlichungen im „Ärzteblatt Sachsen“ waren im Jahr 2006:

- das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz und seine negativen Prognosen für die Bürger in der Bundesrepublik Deutschland, für die Ärzteschaft, für die Beschäftigten im Gesundheitswesen und für die ärztliche Selbstverwaltung,
- der Streik der Ärzte an den Universitäten und an den kommunalen Krankenhäusern,
- die nationalen Protesttage der deutschen Ärzteschaft und der nicht ärztlichen Berufe,
- die gesetzeswidrige Befristung von Weiterbildungsverträgen,
- die Eignung der Weiterbildungsbefugten,
- die Fortbildungspflicht der angestellten und niedergelassenen Ärzte,
- die Vorbereitung der Wahl zur Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer für die Wahlperiode und 2007/2011,
- die zehn Fragen an die Vorsitzenden der Ausschüsse der Sächsischen Landesärztekammer,
- die Perspektiven für Medizinstudenten,
- die Studie über nicht ärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte in Sachsen,
- der Tätigkeitsbericht der Sächsischen Landesärztekammer 2005,
- der 109. Deutsche Ärztetag,
- der Außerordentliche Deutsche Ärztetag 24.10.2006,
- Sächsischer Ärztetag und Kammerversammlungen,
- die 26. und 27. Tagung der Vorsitzenden der Kreisärztekammern.

Im Jahr 2006 wurden 14 medizinische Originalarbeiten von Ärztinnen und Ärzten aus sächsischen Hochschulen und Krankenhäusern sowie von Ärzten in eigener Niederlassung in unserem Ärzteblatt veröffentlicht.

Das „Ärzteblatt Sachsen“ erschien im Berichtsjahr 2006 regelmäßig am 10. eines Monats mit einem durchschnittlichen Umfang von 32 redaktionellen Seiten. Der 17. Jahrgang unseres Kammerorgans umfasste insgesamt 384 Druckseiten ohne Addition der Anzeigen und der wissenschaftlichen Beilagen. Ohne Zweifel beeinträchtigt die in jedem Heft integrierte Werbung häufig die Kontinuität des Lesens und stört zum Teil das Erscheinungsbild unserer Zeitschrift, insbesondere auf dem Titelblatt. Aber die Werbung im „Ärzteblatt Sachsen“ ermöglichte und ermöglicht auch weiterhin die kostenneutrale Herstellung und den Versand des Ärzteblattes durch die Leipziger Verlagsanstalt GmbH.

Die Zusammenarbeit mit der Leipziger Verlagsanstalt GmbH war konstruktiv und im guten Einvernehmen. Der Druck des „Ärzteblatt Sachsen“ erfolgte wie bisher in der Druckhaus Dresden GmbH.

2006 erschien das „Ärzteblatt Sachsen“ wie bereits seit 1999 mit einer Onlineausgabe unter <http://www.slaek.de>.

Das Gesamtinhaltsverzeichnis vom 17. Jahrgang (2006) erscheint im Heft 1/2007 übersichtlich gegliedert als herausnehmbare Heftbeilage.

Die Zielstellungen des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“ im Jahr 2007 sind:

- berufspolitische Artikel gegen den geplanten zentralistischen Umbau des Gesundheitswesens, gegen die Fortschreibung der Budgetierung in der ambulanten ärztlichen Versorgung, gegen die Einführung eines völlig überflüssigen bürokratischen Gesundheitsfonds und gegen die Angleichung der eigenständigen privatärztlichen Gebührentaxe an die budgetierte Vertragsgebührenordnung zu protestieren,
- erneut einen aktiven Beitrag für die ärztliche Geschlossenheit zu leisten und ärztliche Gemeinsamkeiten herzustellen,
- das Sprachrohr des „Bündnis Gesundheit 2000 im Freistaat Sachsen“ zu sein,
- die Ergebnisse der umfangreichen Arbeit und der Entscheidungen der sächsischen Kreisärztekammern und der Sächsischen Landesärztekammer den sächsischen Ärzten bekannt zumachen,
- die Veröffentlichung der Schwerpunktthemen und der erzielten Ergebnisse der Ausschüsse der Sächsischen Landesärztekammer durchzuführen,
- die Publikation von praxisrelevanten wissenschaftlichen Artikeln aus den sächsischen medizinischen Einrichtungen und Praxen zu ermöglichen.

Der Beginn des 18. Jahrganges (2007) wird für das Redaktionskollegium Anlass sein, einige visuelle und gestalterische Veränderungen am Kammerorgan vorzunehmen, um ein frischeres und zeitgerechtes Erscheinungsbild zu erzielen. Dabei findet der Wiedererkennungswert des Heftes in seinem Gesamterscheinungsbild eine entsprechende Berücksichtigung. Die redaktionellen Inhalte mit den Rubriken Berufspolitik, Gesundheitspolitik, Amtlichen Bekanntmachungen, Mitteilungen der Geschäftsstelle und der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, medizinisch wissenschaftliche Originalarbeiten, Leserbriefe, Medizingeschichte, Personalien, Kunst und Kultur werden fortgesetzt.

Prof. Dr. Winfried Klug, Grünberg, Vorsitzender  
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2007)